

Protokoll 2024-5

Datum 7. Juni 2024

Zeit 16.00 Uhr – 18.30 Uhr

Ort Sitzungszimmer der Druckerei Gutenberg AG in Schaan

Anwesend Margot Altenöder, Norbert Hasler, Nora Meier, Reinold Näscher (Sitzungsleitung), Peter Oehri, Donath Oehri,

Protokoll Donath Oehri

Wir sind in der Druckerei Gutenberg AG in Schaan: Nachdem Norbert einen kurzen Einblick in die neu geschaffenen innovativen Think-Tank-Räume der Gutenberg AG gegeben hat, begrüsst Reinold zur Sitzung und bedankt sich herzlich für die Gastfreundschaft mit dem Hinweis, dass diese Räume auch für uns in einer Kreativprozessphase gute Dienste leisten könnte. Norbert stellt diesbezüglich die Türen weit offen.

1. **Protokollgenehmigung der 4. Vorstandssitzung vom 8. April 2024**

Das Protokoll der 4. Sitzung vom 8. April 2024 wurde per E-Mail zirkular bereits verschickt und entsprechende Anpassungen gemeldet. Der Vorstand verdankt und genehmigt das Protokoll der 4. Vorstandssitzung formell.

2. **Archivierungskonzept GVK – Anfrage und Auftrag an Rosmarie**

In den letzten zwei Vorstandssitzungen erfolgte die Behandlung dieses Themas. Eine formelle Anfrage und in der Folge Auftragserteilung an Rosmarie erfolgte noch nicht.

Im Protokoll der letzten Vorstandssitzung, welches auf der Homepage noch nicht freigeschaltet ist, geht der Sachverhalt und Handlungsbedarf hervor. Der **Protokollführer** wird daraus eine konkrete Anfrage und Auftragsbeschreibung formulieren. Klar ist, dass die Archivierung angegangen werden soll, dass aber dadurch kein zeitlicher Stress für die handelnden Personen entstehen muss und soll.

3. **Nutzung des Sängerfestes im Sinne unserer Strategie**

Bevor die Behandlung dieses Traktandums erfolgt, bringt Peter ein, dass vom Präsidenten des Sängerbundes eine Einladung zu einer Präsidentensitzung auf den Samstagmorgen, 29. Juni eingegangen ist, bei der u.a. auch das Programm des Sängerfestes in Balzers aufgezeigt wird. Norbert stellt sich zur Verfügung, daran teilzunehmen.

Zur Nutzung des Sängerfestes: Früher waren Sängerfeste grosse Ereignisse, auf die sich das ganze Land, die ganze Gemeinde, alle Chöre und jede einzelne Sängerin und jeder Sänger freute.

Aus verschiedenen Gründen und nicht zuletzt aufgrund des Wandels der Zeit und vielen anderweitigen Freizeitangeboten ist ein Sängerfest zu einer (oft unwillkommenen) Pflichtübung verkommen. Es gibt Chöre, die nicht mehr auftreten, andere kommen noch mit einer kleinen Delegation und verschwinden nach dem offiziellen Teil wieder. Unser Chor wird am Sängerfest teilnehmen.

Es gibt nun zwei Möglichkeiten: Wir gehen an das Sängerfest mit unwilliger Stimmung und hängenden Mundwinkeln oder wir machen unabhängig, wie das offizielle Programm in Balzers ist, aus der Not eine Tugend.

Das heisst, wenn wir an ein Fest gehen, dann machen wir ein Fest. Wir briefen unsere Sängerinnen und Sänger in dem Sinne, dass wir das Fest für unsere Ziele der Strategie nutzen wollen.

Wir kreieren im Vorfeld viele Ideen, wie wir nach unserem offiziellen Auftritt beim offenen Singen auf den Plätzen und nachher im Saal immer wieder positive Elemente einfließen lassen könnten, wenn sich die Gelegenheit ergibt.

-Das heisst, wenn ein Aufmarsch ist, dann singen wir einen Marsch.

-Wenn wir auf einem Platz sitzen, dann singen wir immer wieder ein Lied

-Wenn es Applaus für einen Jubilaren braucht, singen wir eine kurze Werbefanfane.

-Wir haben kleine Giveaways dabei etc.

-Wenn es Tanz gibt, dann wird getanzt; alle.

-Wenn es eine Polonaise gibt, sind unsere Leute dabei und zwar zuvorderst Alle.

-etc., etc.

Solche Ideen werden an der Sitzung vorgebracht und sollen noch anlässlich eines Workshops kreiert und weiter bereichert werden.

Auf jeden Fall wollen wir zum Ersten in Balzers für uns selbst ein Fest machen und damit zum Zweiten den anderen Chören (1000 Sängerinnen und Sänger) zeigen, dass der GVK GB nicht nur ein guter Chor ist, sondern er auch ein gutes und geselliges und aufgestelltes Vereinsleben hat.

„Tue Gutes und zeige es“. Die Multiplikation in der Mund-zu-Mund-Weiterreichung ist ausgehend von 1000 exponentiell.

Der Vorstand möchte diese Chance nutzen. Dazu wird ein kreatives Brainstorming in Form eines Workshops abgehalten (Samstagsmorgen, 6. Juli 2024). Der Dirigent wird auf diese Zielsetzung hingeleitet und die Mitglieder werden in einer Motivationsoffensive auf das Fest in diesem Sinne eingeschworen.

4. Vereinsreglement der Gemeinde bezüglich der zukünftigen Vereinsfinanzierung

Bereits an der letzten Vorstandssitzung wurde dieser Traktandenpunkt behandelt. Gemäss damaligem Beschluss wurde ein fein austariertes, von allen Vorstandsmitgliedern unterschriebenes Schreiben an den Vorsteher (mit Gemeinderäten) und an die zwei Gemeindesekretäre (-in) geschickt. In der Folge wurde der Vorstand auf eine Besprechung eingeladen, bei welcher der gesamte Vorstand (Norbert hatte einen Termin) von Vorsteher Johannes Hasler und Gemeindesekretärin Elisabeth Kranz begrüsst wurden.

Das Treffen erzielte im Gesamtinteresse unseres Vereins nicht den nötigen und gewünschten Erfolg.

Im Nachgang hat der Vorstand ein neuerliches Schreiben formuliert und im Rundlauf feingeschliffen. Dieses Schreiben wird genehmigt und von allen unterzeichnet.

Mit der nachfolgenden Wiedergabe dieses Schreibens geht der Verlauf des Treffens und die bestehende Situation und die vom Vorstand gewünschte Richtung am besten und nachvollziehbar hervor, ohne dass ich der Protokollführer zur Aufzeigung dessen nun die „Finger wunds schreiben muss“, deshalb Wiedergabe des Schreibens im Folgenden:

*„Sehr geehrter Herr Gemeindevorsteher, lieber Johannes
Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
Sehr geehrter Herr Gemeindesekretär, lieber Siegfried
Sehr geehrte Frau Gemeindesekretärin, liebe Elisabeth*

Vorerst möchten wir uns herzlich für die Besprechung vom Freitag, 17. Mai 2024 mit dir, lieber Johannes und mit dir, liebe Elisabeth bedanken, welches wir in fast vollständiger Besetzung unseres Vorstandes wahrnehmen konnten.

Mit Schreiben vom 24. April 2024 haben wir unsere schwierige Situation beim Gesangverein Kirchenchor Bendern Gamprin im Vorfeld dieser Besprechung ausführlich dargestellt.

Die Besprechung vom 17. Mai hat bei uns zu weiteren Erkenntnissen geführt, die wir nachfolgend darlegen möchten.

An der Besprechung wurde das im Entwurf vorliegende Vereinsreglement zur zukünftigen Vereinsfinanzierung von Gemeindeseite nochmals Punkt für Punkt erläutert. Unser eigentliches Anliegen, welches wir in unserem Schreiben vom 24. April mit Nachdruck darstellten, floss jedoch nicht in unsere Besprechung ein. Deshalb wollen wir unsere schwierige Situation hiermit nochmals ergänzend untermauern.

Wenn wir in unserem Schreiben vom 24. April anführten, dass es viele Gründe haben könnte, warum sich eine Kommune die Aufgabe stellt, ein Reglement wie das nun beabsichtigte zu schaffen, ist nun an der Besprechung der zentrale Punkt und Grund für die Schaffung des Reglements gemeindeseits wiederholt in den Mittelpunkt gestellt worden: «Es geht der Gemeinde konkret um Fairness und Gerechtigkeit im Vergleich der verschiedenen Vereine untereinander.»

Und genau dieser Punkt hat uns zum Nachdenken gebracht.

Bisher war es so, dass im Gesangverein Kirchenchor Bendern Gamprin noch nie ein Gedanke aufgekommen ist, ob jetzt vielleicht ein anderer Verein etwas mehr oder weniger Geld von der Gemeinde erhält als der unsere. Dies wahrscheinlich aus dem einfachen Grund, weil unser Verein mit keinem anderen Verein zu vergleichen ist, auch mit dem Musikverein nicht.

Wir sind fast absolut sicher, dass dies bei den anderen Vereinen ebenfalls so ist. Wir sind sicher, dass auch dort niemand mit Neid und Missgunst auf die anderen Vereine geschaut hat, weil auch sie stets intuitive richtig erkannten, dass ein Vergleich unmöglich und somit sinnlos ist.

Dies dürfte einer, aber möglicherweise auch der gewichtigste Grund sein, warum wir in unserer Gemeinde zwischen den Vereinen ein sehr gutes Einvernehmen haben.

Dieses Einvernehmen und der gesellschaftliche Friede ist ein unermesslich grosser Wert.

Wir sind uns nicht sicher, ob mit dem Anspruch der Gemeinde im neuen Reglement «Fairness und Gerechtigkeit» zwischen den Vereinen zu schaffen, nicht «schlafende Hunde» geweckt werden.

Erst wenn die Gemeinde diesen «zwar hehren, aber eigentlich unmöglichen» Anspruch im neuen Reglement stellt, wird jeder Verein nicht nur seine Rechnung machen, sondern dies auch im Quervergleich tun.

Hier sind wir nicht sicher, ob dies sich nicht als «gesellschaftliches Gift» im Zusammenleben der Vereine herauskristalisieren wird und wir etwas kaputt machen, das bisher bestens funktioniert hat. Vor allem sind wir uns nicht sicher, ob sich der Gemeinderat mit dem Vorsteher und schliesslich die ganze Verwaltung nicht einen Bärendienst leistet, indem sie plötzlich zu abwehrenden Schiedsrichtern und zu dauernd begründenden Verwaltern werden.

Wollte man in diesem komplexen System der wirklich sehr unterschiedlichen Vereine wirkliche «Fairness und Gerechtigkeit» schaffen, bedürfte dies sehr viel mehr als wenige holzschnittartige Messgrössen.

Wir hatten im Vorfeld der Besprechung des Reglements vom 17. Mai so verstanden, dass es zwar gewisse Messgrössen gibt, die im Vergleich mit den anderen Vereinen angewandt werden, es dann aber doch mindestens zwei recht relevante Stellschrauben gibt, die das individuelle Ermessen des Gemeinderates mit der Anwendung des normalen Menschenverstandes bedingt.

In unserem von der Gemeinde im letzten Jahr verlangten Antrag hatten wir einen Betrag von CHF 29`000.- eingegeben, um unsere Strategie zur Rettung des ältesten Vereins in unserer Gemeinde in einen erfolgreichen Weiterbestand zu führen, umzusetzen.

Nunmehr haben wir festgestellt, dass der möglich zu erwartende Betrag bei ca. CHF 20`000.- zu liegen kommen könnte.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals auf unsere Schreiben mit unserem dringlichen Anliegen vom letzten Jahr und vom 24. April dieses Jahres hinweisen und hoffen auf die entsprechende Würdigung unseres Anliegens.

Uns ist klar, dass nunmehr die Bearbeitung des Reglements auf der exekutiven Ebene der Verwaltung erfolgt und das Reglement dann zum gegebenen Zeitpunkt in den Gemeinderat zur Behandlung kommt.

Es ist uns ein grosses Anliegen, gegenüber der Verwaltung, dem Gemeindevorsteher und dem Gemeinderat ein offenes und anständiges Verhalten an den Tag zu legen. Wir werden nun also nicht einfach die Verwaltung und den Vorsteher umgehen und uns gezielt auf die Gemeinderäte zubewegen und so den sauberen Instanzenweg umgehen.

Wir erwarten aber, dass unser Schreiben vom letzten Jahr, das Schreiben vom 24. April 2024 und das gegenständliche Schreiben dem Gemeinderat im Zuge der Behandlung zugestellt und mit Nachdruck auf unser Anliegen hingewiesen wird, denn wir erachten es als richtig, dass der Gemeinderat sehenden Auges die entsprechenden Entscheide fällt.

In diesem Sinne sind wir auf Wunsch des Gemeinderates auch zusätzlich gerne bereit, unsere dringenden Anliegen anlässlich einer Gemeinderatssitzung ausgiebig zu erörtern. Sollte dieser Wunsch bestehen, bitten wir um eine entsprechende Einladung.

Auf jeden Fall bedanken wir uns für eine sachgerechte Behandlung unseres Anliegens.

Mit freundlichen Grüssen

Der Vorstand des GVK Bendern Gamprin

Nora Meier Reinold Näscher Margot Altenöder Donath Oehri Norbert Hasler Peter Oehri

Der Vorstand ist optimistisch, dass wir mit dem neuerlichen Vorstoss unser Ziel erreichen werden. Für den umgekehrten Fall werden bereits Szenarien diskutiert, die hier nicht abgebildet werden sollen, weil wir optimistisch denkend vom positiven Verlauf ausgehen.

Die Traktandenliste ist reich befrachtet. Einerseits sind kleinere konkrete Sachgeschäfte zu behandeln und andererseits sind diverse gewichtige Themen mit grösserer Reichweite enthalten, die schliesslich immer wieder in die Gesamtstrategie münden. So werden im Nachfolgenden abweichend von der Traktandenliste zuerst die kleineren Sachgeschäftspunkte abgehandelt und die grösseren Themen in einem einzigen Traktandenpunkt vernetzt skizziert.

5. Umfrage: Datenschutz / Nutzung Audiofiles / Satzproben

Die Resultate zeigen sich wie folgt:

Bei der Nutzung von Fotos ist der überwiegende Teil für keinerlei anzahlmässige Beschränkung, wenige möchten nur in einer Gruppe und nicht einzeln erscheinen und in einem Fall ist der Wunsch da, nur in der Gesamtgruppe abgebildet zu werden.

Diese Deklarierungen müssen somit so eingehalten werden.

Auch bei Doris und Inge werden die entsprechenden Einverständnisse eingeholt.

Die Audiofiles wurden, obwohl es nur kurzfristig war, im Vorfeld der 1.Mai-Feier sehr gut genutzt. Ebenfalls äussern sich die allermeisten sehr positiv zum Nutzen dieser Audiofiles grundsätzlich und sind bestrebt, diese auch zu nutzen, wenn sie angeboten werden. Das Angebot von Audiofiles wird somit weiterhin gemacht. Die Nutzung besteht und ist für jede/n frei zugänglich und selbstverständlich ein freiwilliges Angebot.

Bezüglich der Satzproben sieht eine Mehrheit der Mitglieder den Nutzen und zeigt die Mehrheit die Bereitschaft.

Indessen wird eine Satzprobe im Vorlauf einer sowieso stattfindenden Probe z.B. um 19 Uhr oder 19.15 Uhr oder 19.30 Uhr als beste Lösung gesehen. Das Thema wird weiterverfolgt.

6. Essen für fleissige Probenbesuche

Nora legt einen mit Margot abgestimmten Vorschlag für ein Programm vor, das vom Vorstand sehr gut geheissen wird. Die vorgesehene Führung soll sich im zeitlichen Rahmen von ca. 1 ½ bewegen. Im Sinne des Überraschungseffektes soll der genaue Ort und das Programm in diesem Protokoll nicht aufgedeckt werden.

Die entsprechenden Kosten werden genehmigt. **Nora** organisiert das Essen für die fleissigen Probenbesucher zusammen mit **Margot** fertig und leitet die konkrete Durchführung ein.

7. Einheitskleidung

Nora bringt vor: Gemäss Richtlinien aus dem Jahr 2019 wird für die individuelle Anschaffung einer Einheitskleidung jedem Mitglied ein Betrag von CHF 450.- ausbezahlt. Krawatte und Halstuch werden vom Verein gestellt.

Der Betrag ist ausstehend bei Norbert, Beate und Veit.

Dieser soll ausbezahlt werden. In diesem Zusammenhang soll auf die Einhaltung der Richtlinien (wirkliches Schwarz, wirkliches Weiss etc.) hingewiesen werden.

Bei Doris und Inge erfolgt die Umsetzung nach der Aufnahme in den Verein.

8. Teilnahme am Firmessen der Gemeinde zusammen mit dem Firmspender am SO 16.6.

Der Dirigent und der Präsident respektive ein Vorstandsmitglied sind eingeladen.

Veit ist gesetzt. Verschiedene Personen sind abwesend.

Peter ist bereit, am Essen teilzunehmen.

9. Fotos für Kommunikation: Termin / Ort / Fotograf / Briefing

Wir sollten für unsere Homepage etc. sehr bald gute Fotos zur Verfügung haben.

Verschiedene Optionen werden diskutiert. Schliesslich wird ein guter Termin, an dem möglichst alle Mitglieder teilnehmen können, als grösste Herausforderung angeschaut.

Es wird folgendes beschlossen:

Foto in Einheitskleidung: Es besteht beim Sängerfest in Balzers das Angebot, ein Foto machen zu lassen. Diese Chance soll genutzt werden, in der Hoffnung, dass dort möglichst alle Mitglieder dabei sind.

Fotos in lockerer Freizeitkleidung als Gesamtgruppe und in diversen Gruppen und Zusammenstellungen:

Diese Fotos sollen im Vorfeld des Abends mit der Fahnenpatin am Freitag, 5. Juli um ca. 17.00 oder 17.30 Uhr in der Grossabünt stattfinden. Das Essen ist dann anschliessend um 19.30 Uhr im Restaurant Löwen in Salez/Sennwald.

Norbert bietet an, dass er von seiner Firma eine gute Fotografin zur Verfügung stellen könnte und die Gutenberg Druckerei die Kosten für ihren Aufwand als Sponsoring übernimmt.

Dieses grosszügige Angebot wird dankend angenommen.

Norbert wird logistisch das Nötige in die Wege leiten.

10. Strategie

In diesem Traktandenpunkt sind verschiedene von Vorstandsmitgliedern für die Sitzung eingegebene Themen vernetzt abgehandelt: Themen wie „Konsequentes Handeln im Sinne der Strategie verstärken“, „Im Zusammenhang mit neuem erfrischendem Design allfällige Prüfung der namentlichen Bezeichnung“, „Innovative Ideen für Aktionen und Auftritten an

unkonventionellen Orten, Anlässen etc.“, „Programm für 2025 proaktiv andenken und musikalisches Programm 2025 einfordern“, „Strategie-Workshop: Termin/Planung /Agenda zur Festlegung des Strategieprozesses, der strategischen Ziele und Massnahmen für 2024/2025 erarbeiten.“

In der Aufteilung der Arbeitsgebiete unter den Vorstandsmitgliedern bei der Vorstandskonstituierung zu Beginn des Vereinsjahres wurden für die Thematik Strategie zwar alle Vorstandsmitglieder vorgesehen, aber stellvertretend wurde der Protokollführer namentlich in den Lead gesetzt.

Dieser Verantwortung folgend hat der Protokollführer Vorstandsmitglied Norbert gebeten, einen konzeptionellen Prozessverlauf zu erarbeiten. Dies erfolgte in der Folge im tandemmässigen Austausch. Norbert stellt die verschiedenen entwurfsmässigen Grundlagenpapiere dem Vorstand im Überblick vor.

Einerseits liegen nunmehr die Vision und das Konzept in der vorliegenden Fassung im neuen Design vor und ist mit einer prägnanten Zusammenfassung derselben ergänzt.

Andererseits liegt eine Skizze für den möglichen Strategieprozess mit Situationsanalyse, Monitoring und Kontrolle, Massnahmen und Termine etc. im Entwurf vor.

Der Vorstand ist beeindruckt vom vorliegenden Projektstand. Es wird diskutiert, ob der weitere Prozess im Gesamtvorstand weiterentwickelt werden soll oder ob ein Kleinteam einen Vorschlag ausarbeitet und dieser dann in einem Workshop vom Gesamtvorstand durchgearbeitet und allenfalls ergänzt und korrigiert werden kann.

Norbert und Donath werden beauftragt, einen solchen Vorschlag zu erarbeiten. Dabei gehören konkrete Vorschläge für die in der Einleitung dieses Traktandenpunktes ebenfalls aufgezählten Themen, welche fundamental mit der Gesamtstrategie zusammenhängen.

Bei dem betreffenden Workshop können neben der Durcharbeitung der vorliegenden Vorschläge kreative Ideensammlungen gemeinsam in einem inspirierenden Brainstormingprozess durchgeführt werden, sei dies mit der Auslegeordnung im Sinne einer Swotanalyse, mit der Vorprüfung der Designabstimmung im Zusammenhang mit der allfälligen namentlichen Bezeichnung, aber auch die Ergänzung der Ideensammlung für den Auftritt am Sängerfest etc.

Vor allem sollen konkrete messbare Ziele und Massnahmen für 2024/2025 festgelegt werden. Ebenso ist es wichtig, dass wir in der Programmgestaltung für 2025 innovative voll auf die Strategie ausgerichtete Lichtpunkte setzen und somit flexibel werden.

Konsequentes Handeln im Sinne der Strategie zu verstärken, kann erreicht werden, wenn die personelle Zuständigkeit jeweils deutlich festgelegt wird.

Für die Vorbereitung der Grundlagenpapiere gemäss vorstehenden Ausführungen und zur Vorbereitung des Workshops vom 6. Juli sind **Norbert und Donath** verantwortlich.

Schneller Handlungsbedarf besteht in der Verabschiedung eines Flyers über unseren Verein, auf dem auf den Donnerstag, 27. Juni und 29. August zu einer offenen Probe eingeladen wird.

Norbert hat dazu einen Entwurf erstellt. Dieser wird lobend entgegengenommen.

Redaktionelle Anpassungen können ihm gemeldet werden.

Diese offenen Proben müssen sehr animierend gestaltet werden. Das anschliessende gemeinsame Bier, Wasser oder Wein im Restaurant ist dabei ein wichtiger Bestandteil. „Tue Gutes und zeige es“.

Norbert wird das Nötige einleiten und Veit auf diese wichtigen Termine einschwören.

11. Varia

Margot möchte die Thematik Aushilfsorganist Jürg Natter klären:

Im Zusammenhang mit dem Aushilfsorganisten haben sich diverse Unklarheiten und Irritationen ergeben. Insbesondere die Finanzierungsabmachung und die anschliessende effektive Finanzierung durch die Gemeinde erzeugte Divergenzen.

Mit Jürg Natter sind im Moment noch zwei Termine abgemacht (Firmung und Weihnachtstag). Auch gemäss den Signalen von Veit ist klar, dass wir mit Jürg Natter an der Firmung nochmals musizieren und unser Verein die Differenz gemäss Abmachung ausgleicht. Von einem weiteren Engagement von ihm wird abgesehen. Veit, der mit ihm das Engagement abgemacht hatte, wird ihn im Nachgang an die Firmung darüber informieren. Wenn Veit dazu Unterstützung braucht, ist der Vorstand bereit. **Peter** informiert Veit in diesem Sinne.

Nora fragt, ob das Lied „Der Engel begrüsst“ im Konzertprogramm schon passend sei, da dieses deutsche Kirchenlied von uns schon sehr oft gesungen wurde und etwas abgedroschen klingt.

Die Thematik wird intensiv diskutiert und auf die Verantwortlichkeit des Dirigenten und der Musikkommission hingewiesen.

Für das Protokoll:

Donath Oehri

13. Juni 2024